

## *Medienmitteilung*

### *Berufseinstieg 2020: Lehrabgänger/innen haben trotz Krise grosse Anpassungsfähigkeit und Engagement bewiesen*

Kaufmännischer Verband Schweiz  
Reitergasse 9  
Postfach  
CH-8021 Zürich

Telefon +41 44 283 45 13  
Fax +41 44 283 45 65  
kommunikation@kfmv.ch  
kfmv.ch

Zürich, 13. April 2021

- *Die Covid-19 Pandemie hat junge Berufsleute stark getroffen und ihren Einstieg in den Arbeitsmarkt erschwert. Ende 2020 befanden sich 9.1% der befragten KV-Lehrabgänger/innen auf Stellensuche (+3% im Vergleich zum Vorjahr).*
- *Auch die Anzahl unsicherer Arbeitsverhältnisse (befristete Arbeitsverträge und Teilzeitstellen) hat zugenommen.*
- *Trotz angespannter Lage liessen sich KV-Lehrabgänger/innen nicht beirren und zeigten ein hohes Engagement und viel Kreativität im Umgang mit der Krise.*
- *Weiterbildungen sind eine gute Möglichkeit Know-how aufzubauen. Das Arbeiten im Homeoffice und der damit verbundene Erwerb neuer digitaler Skills wird von den KV-Lehrabgänger/innen sehr geschätzt.*

**Seit mehr als vierzehn Jahren befragt der Kaufmännische Verband die KV-Abgänger/innen in der Schweiz zu den Arbeitsbedingungen in der Lehre, dem Übertritt ins Berufsleben und ihren Zukunftsplänen. Die Befragung im Jahr 2020 hat den Fokus auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Lernen und Arbeiten sowie auf die Stellensuche gelegt. Die Studie zeigt deutlich auf, dass junge Berufsleute mehr Mühe hatten, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Obwohl das Jahr 2020 viele Unwägbarkeiten mit sich brachte, sind KV-Lehrabgänger/innen überzeugt, dass die kaufmännische Grundbildung einen guten Ausgangspunkt für ihren beruflichen Werdegang darstellt. Das angeeignete Fachwissen verleiht ihnen zudem Sicherheit im Umgang mit Krisensituationen.**

#### **Erschwerter Berufseinstieg**

Die Covid-19-Pandemie hat junge Berufsleute stark getroffen und ihren Einstieg in den Arbeitsmarkt erschwert. So befanden sich im November 2020 rund 9.1% der befragten KV-Lehrabgänger/innen auf Stellensuche. Nur noch 64.8% gaben an, erwerbstätig zu sein. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 5%, womit der positive Trend der letzten Jahre abrupt beendet wurde (vgl. Grafik 1). «Die Abnahme der Erwerbsquoten lässt sich auf die schwierige Arbeitsmarktlage im ersten Pandemie-Jahr zurückführen.» fasst Nina Meier, Projektmitarbeiterin Grundbildung & Jugendberatung beim Kaufmännischen Verband, die Ergebnisse zusammen. Besorgniserregend ist ebenfalls die Zunahme von Lehrabgänger/innen in unsicheren Arbeitsverhältnissen. Im Jahr 2020 erhöhte sich der Anteil der Absolvent/innen, die befristet angestellt waren um 5%. Dies muss kritisch betrachtet werden, da ein Viertel der Personen in einem solchen Anstellungsverhältnis angeben, dass sie ein unbefristetes bevorzugen würden, ein solches aber nicht angeboten erhielten. Ähnlich verhält es sich mit Absolvent/innen, die sich in einem Teilzeitpensum befinden: 27.7% geben an, eine Vollzeitanzstellung zu präferieren. Nina Meier warnt vor dieser Entwicklung: «Der deutliche Anstieg von befristeten Arbeitsverträgen, reduzierten Pensen und Teilzeitstellen sind Indikatoren für den durch die wirtschaftlich schwierige Situation erschwerten

Berufseinstieg. Langfristig kann dies negative Folgen mit sich bringen, wie beispielsweise niedrigere Löhne, aber auch eine Beeinträchtigung der Karrierechancen.»

### **Know-how-Aufbau durch Weiterbildungen**

Mit dem KV verfügen Jugendliche über eine solide und generalistische Grundbildung. Sie können sich mit einer anschliessenden Weiterbildung rasch auf neue Berufsbilder spezialisieren und sich zu gesuchten Fachexpert/innen entwickeln. So sind auch 85.9% der Lehrabgänger/innen davon überzeugt, dass die kaufmännische Grundbildung eine gute Ausgangslage für ihren beruflichen Werdegang darstellt. Die während der Lehre erworbenen Kompetenzen können viele junge Kaufleute in ihre aktuelle Stelle einbringen (vgl. Grafik 2). «Die fundierte Ausbildung und die dadurch erworbene Agilität für ihren Werdegang kommt ihnen in einem Krisenjahr besonders zugute. KV-Lehrabgänger/innen absolvieren bereitwillig Weiterbildungen, die unerlässlich sind, um langfristig auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu bestehen. So werden nun in der Krise proaktiv Zwischenlösungen gesucht und genutzt, um Arbeitslosigkeit zu überbrücken und gleichzeitig gezielt Know-how aufzubauen». Ganz im Sinne des Mottos «lifelong learning» wollen sich 9 von 10 Absolvent/innen in naher Zukunft weiterbilden. Damit wird der Trend hin zu Weiterbildungen, mit welchem sich die LAU 2019 intensiv auseinandersetzte, bestätigt. Nach der ersten Ausbildung ist der Wille sich mehr Wissen anzueignen deutlich erkennbar. Bereits im November 2020 haben 32.3% der Befragten eine Weiterbildung begonnen. Weitere 27.7% wollen das Vorhaben in den nächsten 12 Monaten angehen. Zu den beliebtesten Weiterbildungen direkt nach der Lehre zählt nach wie vor die BM2, gefolgt von einem Studium an einer Fachhochschule.

### **Homeoffice und die Berufslehre**

Trotz zahlreicher Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt liessen sich junge Kaufleute nicht von der angespannten Lage beirren und zeigten ein hohes Engagement während des Bewerbungsprozesses. Diese Beobachtung hat auch Nina Meier gemacht. Sie hält fest, dass «die Absolventen/innen wie auch ihre Ausbildungsverantwortlichen eine hohe Anpassungsfähigkeit bewiesen und durch zusätzlichen Effort die Endphase der Ausbildung der neuen Arbeitsnormalität und den erschwerten Bedingungen angepasst haben. Und dies ohne Qualität einzubüssen». Die Zufriedenheit mit der Art der Arbeitsaufträge blieb auch im Homeoffice, das ab dem Frühjahr für über 50% der Lehrabgängerinnen zum neuen Arbeitsumfeld wurde, hoch. Rund 74% gaben an, dass die im Homeoffice erhaltenen Aufträge lehrreich und sinnstiftend waren (vgl. Grafik 3). Ebenso konnten sich die Lernenden weiterentwickeln und ihre digitalen Skills sowie das eigenverantwortliche Arbeiten ausbauen. So ist mehr als die Hälfte davon überzeugt, im Homeoffice Neues gelernt zu haben. Die im Jahr 2020 abgeschlossene KV-Lehre steht den Abschlüssen der vorhergegangenen Jahre somit in nichts nach.

*Der Kaufmännische Verband ist seit mehr als 140 Jahren das Kompetenzzentrum für Bildung und Beruf im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Umfeld. Wir beraten und informieren unsere Mitglieder zu Fragen rund um ihre berufliche Laufbahn und setzen uns für die Stärkung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit ein. Zudem vertreten wir Arbeitnehmende aus dem Büro, Verkauf, Gewerbe und der Industrie in mehr als 40 Gesamtarbeitsverträgen. Über unsere Schulen – kaufmännische Grund- und Weiterbildungsschulen, die Hochschule für Wirtschaft (HWZ), das Schweizerische Institut für Betriebsökonomie (SIB) – bieten wir praxisnahe Aus- und Weiterbildungen an. Wir sind Träger bzw. Mitträger verschiedener Berufs- und Fachprüfungen.*

*Mehr auf [kfmv.ch](http://kfmv.ch).*

---

Weitere Auskünfte Michael Kraft, Leiter Bildung Kaufmännischer Verband Schweiz  
Telefon +41 283 45 72, [michael.kraft@kfmv.ch](mailto:michael.kraft@kfmv.ch)

Kommunikation Kaufmännischer Verband Schweiz  
Telefon +41 44 283 45 13, [Kommunikation@kfmv.ch](mailto:Kommunikation@kfmv.ch)

---

Medienmitteilungen [kfmv.ch/mediacorner](http://kfmv.ch/mediacorner)

---

# Medienmitteilung

*Berufseinstieg 2020: Lehrabgänger/innen haben trotz Krise grosse Anpassungsfähigkeit und Engagement bewiesen*

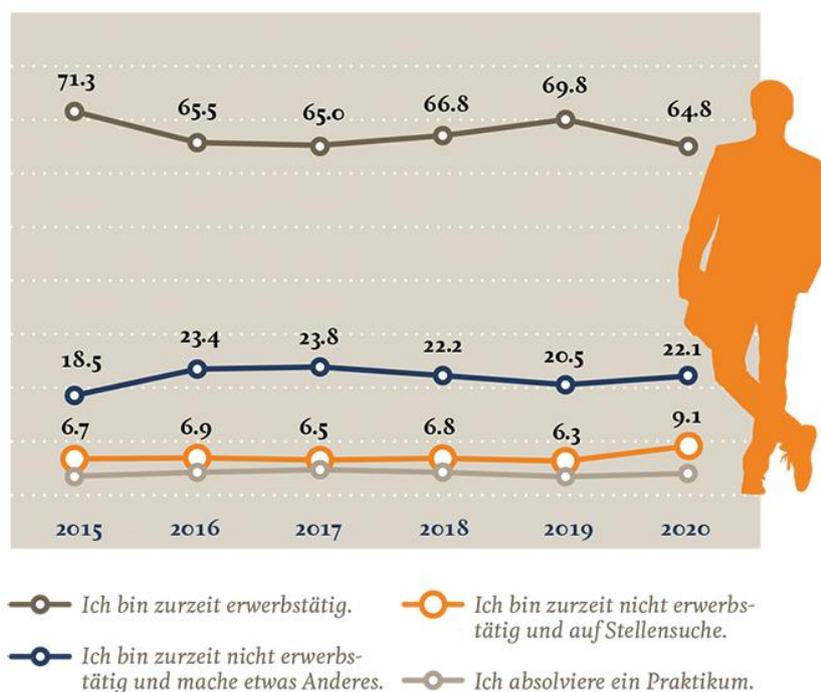
## Lehrabgänger/innen-Umfrage

Der Kaufmännische Verband befragt seit mehr als vierzehn Jahren die KV-Abgänger/innen in der Schweiz. Der Übertritt von der Lehre ins Berufsleben stellt für Jugendliche eine grosse Herausforderung dar. Ob es gelingt, eine befriedigende Anschlusslösung zu finden, kann entscheidenden Einfluss auf die spätere Berufslaufbahn haben. Der Kaufmännische Verband legt deshalb den Fokus auf diese Schnittstelle. Konkret untersucht die Studie die Arbeitsbedingungen während der Lehre, den Berufseinstieg und die Zukunftspläne der Absolvierenden. Ein spezieller Fokus wurde dieses Jahr auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Lernen, Arbeiten und Stellensuche gelegt. Hierfür wurden die EBA- und EFZ-Absolvent/innen der beruflich organisierten Grundbildung (BOG) und der schulisch organisierten Grundbildung (SOG) jeweils im Juli und November befragt. An der diesjährigen Umfrage nahmen insgesamt rund 3700 Personen teil.

## Grafiken

**Grafik 1:**  
**Situation der KV-Lehrabgänger/innen auf dem Arbeitsmarkt**  
Quelle: kfmv

*Welche Situation trifft aktuell (November 2020) auf Sie zu? (in %)*

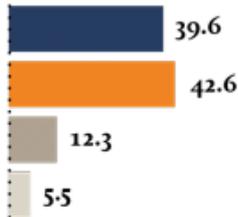


**Grafik 2:**  
**KV-Lehrabgänger/innen schätzen ihre aktuelle Anstellung**  
*Quelle: kfmv*

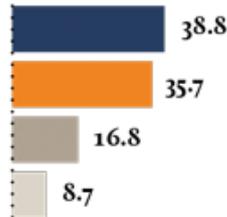
## Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Arbeitsstelle? (in %)



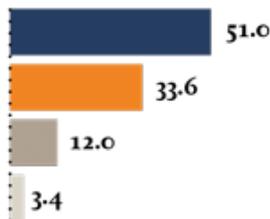
Ich empfinde meine Arbeit als erfüllend.



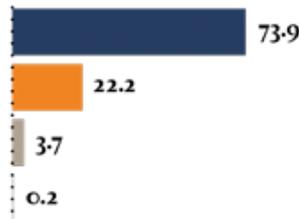
Ich kann mir vorstellen, länger in diesem Betrieb zu bleiben.



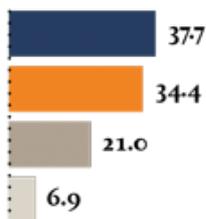
Ich fühle mich inhaltlich gefordert.



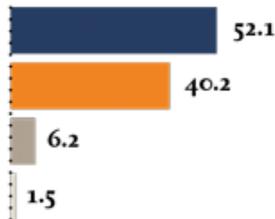
Ich werde als vollwertiges Teammitglied behandelt.



Ich habe im aktuellen Betrieb Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.



Ich kann die in der Ausbildung erworbenen Kompetenzen/Fähigkeiten in die aktuelle Stelle einbringen.



- Trifft voll und ganz zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft gar nicht zu

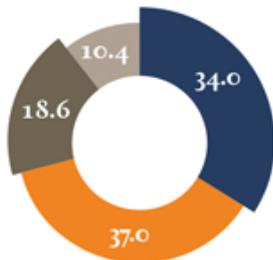
**Grafik 3**

**KV-Lehrabgänger/innen stehen Homeoffice aufgeschlossen gegenüber**

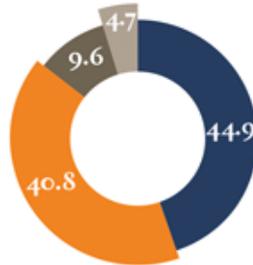
Quelle: kfmv

## Wie bewerten Sie Ihre Zeit im Homeoffice (während der Corona-Krise)? (in %)

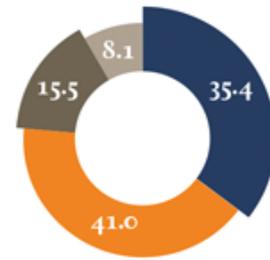
Durch die Arbeit im Homeoffice übernahm ich mehr Eigenverantwortung.



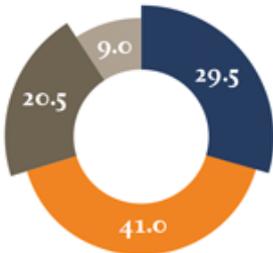
Das Klima unter den Mitarbeitenden empfand ich als gut.



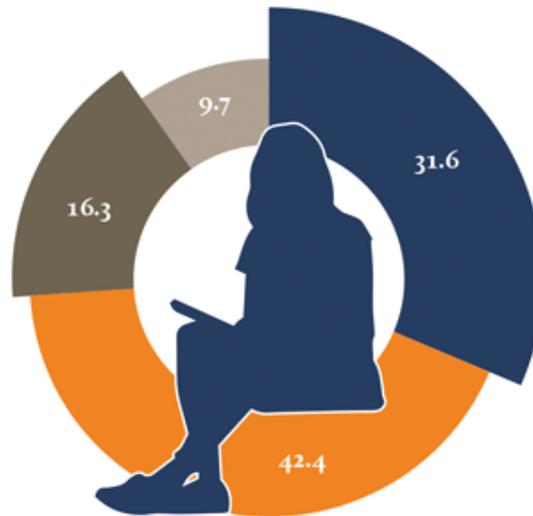
Mein/e Berufs-/Praxisbildner/in hat mich optimal betreut.



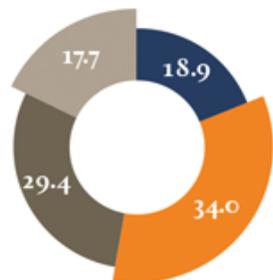
Die Arbeitsbelastung empfand ich als angemessen.



Ich habe die Aufgaben als inhaltlich sinnvoll und lehrreich empfunden.



Durch die Arbeit im Homeoffice habe ich Neues dazugelernt.



■ Trifft voll und ganz zu    ■ Trifft eher nicht zu  
■ Trifft eher zu    ■ Trifft gar nicht zu

### Erwerbstätigkeit

-5%

Die Erwerbstätigkeit von Lehrabgänger/innen ist 2020 gesunken. Sie beträgt mit 64.8 % ungefähr 5 % weniger als im Vorjahr. Es handelt sich dabei um den tiefsten Wert der letzten fünf Jahre.

### Zufriedenheit im Homeoffice

22.3%

Lediglich 22.3 % bewerten die Arbeit im Homeoffice als negativ. Mehr als die Hälfte ist überzeugt, dank Homeoffice in den letzten Monaten der Lehre Neues gelernt zu haben. Diese neue Arbeitsform wird von den Lehrabgänger/innen eindeutig als Vorteil gesehen.

### Unzureichende Lernendenlöhne

78%

Rund 78 % der Lernendenlöhne im dritten Lehrjahr liegen 2020 weiterhin unter den Empfehlungen des Kaufmännischen Verbands von CHF 1480. Im 1. und 2. Lehrjahr verdienen jeweils 57% weniger als empfohlen (CHF 770/980).

### Anstellungen im Vollzeitpensum

-6%

73.3 % der erwerbstätigen Lehrabgänger/innen nehmen ein Vollzeitpensum wahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Reduktion von 6%. Und das obwohl ungefähr jede vierte Person in einem Teilzeitpensum gerne Vollzeit arbeiten würde.

### Berufseinsteigerlöhne

55 900 CHF

Der durchschnittliche Bruttojahreslohn für Lehrabgänger/innen beträgt 2020 CHF 55 900. Nachdem der Durchschnittslohn drei Jahre in Folge zunahm, stagniert er nun im Vergleich zum Vorjahr.